

Korrespondenzen.

15) Aus Schmalkalden: (*Picea vulgaris* Lk. var. *virgata*. Schlangenfichte.) Im Jahre 1882 fand man beim Bau einer Strasse im Pfaffenbach (bei Schmalkalden) auf moorigem, steinigem Boden, mitten in einem Bestand normaler Bäume, eine ganz abnorm gebildete Rottanne. Der Baum wurde von da nach dem Waldhaus (ein Vergnügungsort in der Nähe der Stadt) verpflanzt, wo er sich auch jetzt noch befindet. Nach Schätzung unseres Försters ist der Baum etwa 20 Jahre alt; seine Höhe beträgt 5 m, sein Umfang am untern Ende des Stammes 20 cm. Der Stamm ist nur spärlich mit Ästen besetzt, es sind im ganzen etwa 40, welche sich auf 11 Quirle (je 2–6 Äste) verteilen. Während normale Rottannen Äste bis siebenten Grades aufzuweisen haben, zeigt der vorliegende Baum meist nur Äste zweiten, sehr wenige dritten Grades. Die Äste sind alle sehr lang, (der längste ersten Grades misst 1,70 m) rutenförmig, anfangs hängend, nach der Spitze zu wieder etwas aufsteigend, und zwar steht die Hauptmasse derselben in der Richtung von NNO. (jetziger Standort). Der Stamm läuft in zwei etwas gewundene Gipfel aus. Die Jahrestriebe des Stammes sind sehr ungleich lang, zwischen 5 und 40 cm. Der Stamm ist völlig unbelaubt, die Äste spärlich, nach der Spitze zu jedoch dichter belaubt. Die Nadeln sind auf den Ästen sehr unregelmässig verteilt, und stehen teils fast zweizeilig, teils mehr oder weniger gleichmässig nach allen Seiten. Bei den zwei jüngsten Jahrestrieben stehen die Nadeln sehr dicht, und sehr regelmässig allseitig um die Axe des Astes verteilt, und sind an der Spitze zusammengekrümmt, so dass die Endknospe von ihnen eingeschlossen wird. Zur Längsrichtung des Astes stehen die Nadeln in Winkeln von 45° – 90° . Sie sind $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm lang, stumpfspitzig, vierkantig, seitlich zusammengedrückt, die zwei nach dem Stamme zu liegenden Flächen ausgekehlt, die nach der Spitze des Astes etwas gewölbt. Blüten respektive Früchte sind bis jetzt an dem Baume noch nicht bemerkt worden.

Nach den Angaben eines Bekannten sollen am Spiessberg und auch bei Tembach zwei ähnliche Bäume gefunden worden sein, letzterer steht jetzt in Tembach vor dem Hause des dortigen Oberförsters.

Viele andere Mitteilungen solcher Missbildungen finden sich in den Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg Jahrgang 1873, Abteilung 2, Seite 115. Zusammengestellt sind dieselben von Herrn Dr. R. Caspary, Königsberg. Dasselbst wird der Baum als eine Varietät der Rottanne betrachtet, und *Picea vulgaris* Lk. var. *virgata*, Schlangenfichte genannt; ebendasselbst finden sich auch verschiedene Abbildungen der betreffenden Bäume.

16) Von der Unterweser: (Durchwachsung einer Kartoffelknolle.) In der vorvorigen Nr. d. Bl. pag. 140 teilt Herr Petry-Zabern einen Fall von der Durchwachsung einer Ophrys-Knolle durch ein *Carex*-Rhizom mit und fragt an, auf welche Weise dieses vorgegangen sei.

Nach einer ähnlichen Beobachtung, welche ich heute zu machen Gelegenheit hatte, muss ich der ersteren Annahme, nämlich dass das *Carex*-Rhizom sich durch die weichere Ophrys-Knolle bohrte, zustimmen.

Der betr. Fall bezieht sich auf die teilweise Durchbohrung einer Kartoffelknolle, verursacht durch ein Queckenrhizom (*Triticum repens*). Die Kartoffel, sogenannte „Schneeflocke“ hat an der angebohrten Seite einen Durchmesser von 4,5 cm und war längst reif als zwei junge bekanntlich sehr rasch erwachsende Sprosse des Queckenrhizoms in sie eindringen; der eine Spross war etwa bis zur Hälfte, der andere 0,6 cm tief eingedrungen, der erstere haftete ziemlich fest, doch liessen

sich beide unversehrt herausziehen. Die völlige Durchwachsung würde jedenfalls auch stattgefunden haben, wenn sie nicht durch meine Untersuchung verhindert wäre. Hieraus glaube ich schliessen zu dürfen, dass es sich mit der Ophrysknolle wohl ebenso verhalten hat.

Bassum, den 29. September 1884.

Beckmann.

17) Aus Österreich: Botanische Versuchs-Station auf dem Wendestein.) Auf Veranlassung des Prof. Dr. v. Nägeli wurde der Direktion des bot. Museums in München, vom Ausschusse des Vereins: „Wendesteinhaus“ unterhalb des Wendestein-Gipfels ein nicht unbedeutendes Terrain zur Anlegung einer botanischen Versuchs-Station zur Verfügung gestellt. Herr Kustos Dr. Dingler hat bereits eine grössere Partie Pflanzen und Sämereien auf die Station gebracht.

Wien.

J. B. Keller.

Meine Offertenliste erscheint im Dezember. Dagegen ist meine Desideratenliste fertig gestellt und von mir zu beziehen. Auch werden Offerten getrockneter Pflanzen fürs Herbar in guten instruktiven Exemplaren zum Kauf und Tausch erbeten.

Adolph Töpffer,
Brandenburg a. d. Havel
(Preussen).

Die
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

von

Wilhelm Schlüter

in Halle a. S. Wucherstrasse 8

empfiehlt sowohl Museen als auch Lehrinstituten, Präparatoren und Privaten ihr reichhaltiges Lager von Säugetieren und Vögeln, ausgestopft und in Bälgen, Reptilien und Fischen, ausgestopft und in Spiritus, Eiern in vollen Gelegen, sowie in einzelnen Exemplaren, Nestern, Skeletten, Schädeln, Geweihen, Haifischgebissen, anatomischen Präparaten, Insekten, Krustaceen und andern niedern See-Tieren in Spiritus, Konchylien, Instrumenten, Materialien, Gerätschaften und Chemikalien zur Präparation und zum Fang naturhistorischer Objekte, künstlicher Tier- und Vogelaugen von Glas und Emaille und steht mit Preisverzeichnissen gern zu Diensten.

Ich wünsche alle exotischen Arten von Ranunculus in wild gewachsenen, möglichst vollständig gesammelten Exemplaren zu erwerben und bitte, sich dieserwegen mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

Freyn,
Karmelitergasse 21, Prag.

Der gesamten Auflage unserer heutigen Nummer liegt bei ein Prospekt über botanische Werke aus der Helwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover.

Druck und Verlag von Fr. Aug. Eupel in Sondershausen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Beckmann , Keller J. B., Töpffer Adolph

Artikel/Article: [Korrespondenzen. 175-176](#)